

Tagesordnung

1. Public Viewing
2. Repression: Online-Durchsuchungen, Bundestrojaner, Videoüberwachung, Vorratsdatenspeicherung und Biometrischer Fingerabdruck (Gast: Florian vom Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung)
3. Ratschlag in Gladbeck
4. Finanzen

1. Public Viewing

Vorschlag:

Unterstützung der Solidaritätsveranstaltung zu den Mobilisierungen und Protesten der Menschen gegen den G8-Gipfel am 7. bis 9. Juli 2008 in Japan in Kooperation mit dem ZAKK in Düsseldorf

Die Staats- und Regierungschefs planen ihre Beratungen vom 7. bis 9. Juli 2008 im Windsor Hotel Toya Resort & Spa stattfinden zu lassen.

Das Gebäude steht auf einem 600 Meter hohen Berg, von welchem aus man und frau über den malerischen vulkanischen See Toya blickt. In der Sprache der japanischen Ureinwohner, der Ainu, bedeutet «To» See und «Ya» Ufer. Die Lage des Veranstaltungsortes werde relativ leichte Sicherheitsvorkehrungen ermöglichen, hieß es.

Der etwas mehr als 10 000 Einwohner zählende Ort liegt an dem 732 Meter hohen Vulkan Usu.

Vor dem Gipfel der Staats- und Regierungschefs der G8-Staaten werden sich ihre Außenminister im nächsten Jahr vom 26. bis 27. Juni in Kyoto treffen, die Finanzminister am 13. und 14. Juni in Osaka und die Umweltminister bereits vom 25. bis 27. Mai in der Hafenstadt Kobe. Zudem findet vom 28. bis 30. Mai in Yokohama die 4. Tokyo International Conference on African Development (TICAD) statt.

Der Vorschlag:

Um Solidarität mit den anstehenden Protesten zu signalisieren und die Positionen der G8-GegnerInnen weltweit der Öffentlichkeit zu präsentieren, möchte das Bündnis zu den G8-Protesten in Japan eine Tagesveranstaltung am 5.07.08 in den Räumlichkeiten des Kultur- und Kommunikationszentrum Zakk in Düsseldorf stattfinden lassen: Die Tagesveranstaltung soll als Themen die "Politik der Remilitarisierung in Japan vor dem Hintergrund der japanischen Geschichte und als Schwerpunkt „die Stellung Japans in der G8" beinhalten.

Vorschläge bezüglich möglicher ReferentInnen sind gerne gesehen.

Des weiteren möchten wir wie auf dem Festival in diesem Jahr praktische Fertigkeiten im Rahmen eines Aktionstrainings vermitteln. Anschließendes Public Viewing von Videoberichten über die Proteste in Japan und der Auftritt einer Band sollen die Veranstaltung ausklingen lassen.

Beim Public Viewing ist die Zeitverschiebung zu beachten: Tageszeit in Japan + acht Stunden weiter in unseren Gefilden.

Peter-Ulrich verwies darauf, das die Technik im Zakk eventuell selbst gezahlt werden müsste. Das Zakk verfügt über gute Pressekontakte, einen eigenen Programmflyer und ist an solchen

Veranstaltungen interessiert.

Für die Zusammenstellung und Überarbeitung der Videos könnten Leute von G8-TV angefragt werden.

Aktuelle Infos:

- Mobilisierungsvideo zu den Protesten in Hokkaido ist zu finden unter:
<http://indymedia.nl/media/2007/10//47799.mp4>
- The No G8! Action Japan infotour will come to Europe in Jan/Feb..
Anfragen über: no-g8@sanpal.co.jp

Bei den Vorbereitungen ist eine Großdemo in Sapporo, in der Nähe des Gipfels, im Gespräch. Als mögliches Datum wird der 6. Juli in Betracht gezogen.

Seit 2 Wochen touren G8-AktivistInnen in Japan, Singapur, Korea und Indonesien um die Erfahrungen aus der Mobilisierung nach Heiligendamm weiterzutragen. Japanische AktivistInnen werden Anfang des Jahres nach Europa reisen um über den aktuellen Stand zu referieren. Nicht nur G8-GegnerInnen suchen die Vernetzung mit Menschen in Japan und angrenzenden Ländern. Vor 2 Monaten besuchte BKA-Präsident Ziercke den japanischen "Polizeiführer" des G8.

Auf der Veranstaltung wird ein Teilnehmer der Infotour einen Überblick über die Planungen der Proteste geben. Neben der Mobilisierung im anarchistischen Spektrum gibt es studentische Gruppen, Parteien und einige NGOs die gegen den Gipfel aufrufen. Auch in Europa haben verschiedene Gruppen Widerstand angekündigt.

- Aufruf zur Kampagne gegen den "11. Europäischen Polizeikongreß" am 29./ 30. Januar 2008 in Berlin

Weitere Informationen : www.gipfelsoli.org

2. Repression: Online-Durchsuchungen, Bundestrojaner, Videoüberwachung, Vorratsspeicherung und Biometrischer Fingerabdruck
(Gast: Florian vom Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung)

Florian möchte ein Netzwerk bzw. Plattform zum Thema Überwachung und Repression in NRW aufbauen, wo sich AktivistInnen vernetzen können.

Das Ausmaß der immer kritischer werden Sicherheitspolitik soll beleuchtet und Informationen zu Verfügung gestellt werden. Ein guter Ansatz die Problematik der Vorratsdatenspeicherung, zunehmende Überwachung in Form von Videoüberwachung und Online-Durchsuchungen in die Öffentlichkeit zu tragen, ist die Verknüpfung mit den § 129a.

Viele Menschen befürchten im Fahndungsraster zu landen, wenn sie sich linker und/oder progressiver Politik annähern, auf Demonstrationen mit linken oder progressiven Gruppen gehen oder auch nur dazu aufrufen. Bei der Aufgreifung der Thematik sollte darauf geachtet werden, das nicht nur die technische Seite betrachtet werden sondern eher juristische und gesellschaftliche Auswirkungen.

Als mögliche AnsprechpartnerInnen für Projekte kämen z.B. die Rote Hilfe, Republikanischer Anwaltsverein, das Labour, Chaos Computer Club in Frage.

Das Thema könnte mit einer Aktionen, Veranstaltungen in den Blickpunkt gerückt werden:

- Diskussionsrunden
- Inputreferate mit Dokumentationen z.B. Doku über das Überwachungssystem in London von arte.

- Zivilgesellschaftliche Alternativen könnten aufgezeigt werden: Open-Source-Programme.
- Auf den Website des AK-Vorratsdatenspeicherung www.vorratsdatenspeicherung.de/ befinden sich einige Open-Source-Programme.
- Zur Diskussion stand die Frage: wie umgehen mit verbotenen Inhalten auf Websites? Kriminelle Inhalte?

3. Ratschlag in Gladbeck

Auf den Ratschlag in Gladbeck können Gruppenaktivitäten vorgestellt werden. Wir würden gerne das Bündnis „gegenmachtkultur“ vorstellen, da ein Schwerpunkt der Arbeit einiger attac-gruppen im Rhein-Ruhr Gebiet sich hierauf bezog. Für einen Stand im Foyer der Schule benötigen wir einen Beamer, Programmflyer.

Die Vorstellung des Bündnisses könnte für die vergangenen Aktivitäten Ludger übernehmen und für die zukünftigen Gerd.

4. Finanzen

Der am 18.10.07 eingereichte Antrag an attac für die Förderung der Bündnisarbeit der attac-gruppen im Rhein-Ruhr Gebiet wurde aufgrund der überschrittenen Fristen, den 1.10.07 abgelehnt.

Im Antrag sollte die Bündnisarbeit durch die Übernahme der Homepagekosten durch attac in der BRD für zwei Jahre unterstützt werden. Die Homepage soll beim Anbieter/ der Anbieterin Greenpeace (www.atomstromfreies-internet.de) eingerichtet werden und die monatliche Kosten betragen hierbei 9,95 Euro.

Das verbleibende Defizit aus dem Gegenmachtkultur-Festival betragen 300 Euro und fällt leider momentan zu Lasten von Einzelpersonen.

Die Solidaritätsveranstaltung (siehe Punkt 1) sollte mit 700 Euro unterstützt werden. Hierbei existiert noch die Möglichkeit auf Eventanträge bei attac, um eine Unterstützung in Höhe von 500 Euro zu erhalten.